

jähriger Dienstzeit vom Korporal zum Unterleutnant und Regimentsadjutanten befördert worden war. Im Bayerischen Erbfolgekrieg zeichnete er sich ganz besonders aus, sodaß er die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich zog. In den folgenden Kriegen brachte er es zu den höchsten Stellen im Heere und wurde 1797 in den Adelsstand erhoben.

Da die Oesterreicher, wie im ersten und zweiten Koalitionskrieg Napoleon auch diesmal wieder in Oberitalien erwarteten, so entsandte Kaiser Franz die erste österreichische Armee unter ihrem befähigsten Führer, dem Erzherzog Karl, dahin.

Die zweite österreichische Armee unter dem Erzherzog Johann nahm in Tirol Aufstellung.

Die dritte österreichische Armee unter Erzherzog Ferdinand marschierte in Bayern ein.

Mitte September traf Feldmarschalleutnant von Mack in Ulm ein, um die Befestigungsanlagen, welche im Oktober 1800 auf Befehl des französischen Generals Moreau geschleift werden mußten, wieder in Stand zu setzen.

Die in Deutschland (Bayern) aufmarschierte österreichische Armee setzte sich zusammen aus den Korps des Fürsten Schwarzenberg, des Grafen Riesch und des Barons Werneck. Anfang Oktober wurde diese Armee noch verstärkt durch Truppen der in Tirol stehenden zweiten Armee. Es waren dies die beiden neugebildeten Korps unter Feldmarschalleutnant Riemayer und Feldmarschalleutnant Jellachich. Die Stärke dieser Armee betrug nun über 70 000 Mann.

Feldmarschalleutnant von Mack rechnete mit einem französischen Vorgehen von Straßburg durch den Schwarzwald gegen die obere Donau, bezw. einem Angriff der Franzosen in der Linie zwischen Stuttgart und dem Bodensee.

Er ließ deshalb die österreichische Armee östlich der Iller aufmarschieren und legte mit aller Krastanstrengung befestigte Stellungen zwischen Ulm und Memmingen an. Tag und Nacht wurde hier geschanzt. Mack hielt diese Stellung in jeder Beziehung für vorteilhaft und zweckentsprechend und merkte gar nicht, daß Napoleon mit seinem linken Flügel durch den unerwarteten Marsch durch preußisches Gebiet, Ansbach—Bayreuth, ihm den Rückweg abzuschneiden drohte. Alle gegenteiligen, aber richtigen Ansichten des jugendlichen Erzherzogs Ferdinand halfen nichts. Nach einem kaiserlichen Erlaß hatte der junge Erzherzog bei Meinungsverschiedenheiten den Rat und Befehl des Feldmarschalleutnants von Mack zu befolgen. Der Marsch der Franzosen durch die fränkischen Besitzungen der Hohenn-